

Von Mittwoch zu Mittwoch

TV Verl sucht neuen Trainer für seine Oberliga-Handballerinnen

Schnelle Lösung erforderlich

UWE KRAMME

Mit Kim Sörensen ist es ein Mässchen so wie mit dem Hasen und dem Igel: In welche Halle man auch kommt, der ambitionierte Coach ist schon da. Mit diesem Engagement, und nicht nur weil er auch im Winter mit kurzer Hose herumläuft, ist der 34 Jahre alte Däne zum bekanntesten Trainer im Handballkreis Gütersloh und zu einem seiner profunden Kenner geworden.

Obwohl Sörensen den Turnverein seit drei Jahren sehr gut und mit Spitzenplätzen in der Oberliga auch erfolgreich repräsentiert, geht seine Zeit als hauptamtlicher Frauentrainer in Verl mit dieser Saison zu Ende. Das ist schade, denn er bringt in der Kombination von Know-how, Einsatz und Akribie, kurzum Professionalität, ein, was diesem Sport hierzulande so sehr fehlt: Leistungsdenken. Zumindest ein weiteres Jahr mit dem neuen Team, das er vor dieser Saison aus dem Nichts aufgebaut hat, wäre Sörensen zu gönnen gewesen. Denn dieser Neuaufbau lässt sich sehr viel versprechend an. Außerdem folgt er einem ganz anderen Ansatz, als die bisherigen Drittligaversuche des TV Verl.

Natürlich ist es legitim, einen Trainervertrag nicht über die Saison hinaus zu verlängern. Sei es, weil die Verantwortlichen das Gefühl haben, neue Akzente setzen zu müssen. Sei es aus finanziellen Gründen. Denn obwohl Sören-

sen in Verl nicht reich geworden ist, kostet Hauptamtlichkeit natürlich Geld, viel Geld. Erst recht für einen Verein, der gleichzeitig im Frauen-, Männer- und Jugendbereich „bis vor die Tore der Bundesliga“ kommen will. Sollte die Entscheidung allerdings gefallen sein, weil sich der Coach und der ebenso profilierte und engagierte Handball-Obmann Andreas Guntermann nicht (mehr) „können“, es wäre bedauerlich.

Guntermann steht jetzt in der Pflicht, schnell eine Nachfolgelösung zu präsentieren, damit das just zusammengestellte und auf Sörensen eingeschworene, neue Team nicht gleich wieder auseinanderfällt. Denn die Aufregung in der Abteilung ist groß. Womöglich gilt es sogar, das Trainerteam neu aufzustellen, um die idealen Voraussetzungen mit den Mädchen in der Oberliga, den Reservistinnen in der Verbandsliga und der 1. Mannschaft auf dem Sprung in die Oberligaspitze nutzen zu können. Karina Wimmelbäcker, im Verler Frauenhandball verwurzelt wie niemand sonst und offenbar die Kandidatin Nummer eins, hat das Zeug zu einer guten Trainerin der 1. Mannschaft. Als berufstätige Mutter hat sie aber ganz bestimmt nicht die Zeit, so viele Aufgaben abzudecken wie ein Hauptamtlicher.

uwe.kramme
@ihr-kommentar.de

Estella Jäger deutsche Meisterin im Doppel

TENNIS: Jugendarbeit des TC Kaunitz bestätigt

■ **Verl** (sp). Estella Jäger vom TC Kaunitz hat bei der deutschen Jugendmeisterschaft, die am Wochenende im Essener Tenniszentrum ausgetragen wurde, den Doppelpunkt in der Altersklasse U14 gewonnen. Jäger spielt mit Emily Welker vom TC Dresden.

In einem dramatischen Halbfinale besiegte die beiden die Berliner Paarung Strom-

bach/Gevorgyan mit 1:6, 6:2 und 10:8. Im Finale reichten Jäger/Welker dagegen zwei Sätze, um Sofia Voll (Hessischer Tennisverband) und Franziska Sziedat aus Baden-Württemberg mit 7:6 und 6:1 zu bezwingen.

Auch im Einzel ist die DM für Jäger gut gelaufen. Die im Frauen-Verbandsligateam des TC Kaunitz an drei gemeldete Spielerin unterlag nämlich erst im Halbfinale mit 5:7, 7:5 und 0:6 der an Position zwei des Feldes gesetzten Ann-Cathrin Hummel (STG Geruksruhe).

„Nachdem im Vorjahr Philipp Scholz den U18-Titel gewonnen hat, ist das bereits die zweite Deutsche Meisterschaft für Talente unseres Vereins“, freute sich Guido Matschulat. Der TCK-Presseprecher stellte fest: „Die Jugend- und Trainingsarbeit an der Verler Lindenstraße unter Chefcoach Johannes Kettelholt, Jugendwartin Beatrix Heidenreich und Sportwart Philipp Hambrock trägt schöne Früchte.“



Meisterinnen: Estella Jäger (l.) und Emily Welker.

Unaufhaltsam auf dem Weg zum Titel

HANDBALL: Frauen-Landesligist TSG Harsewinkel lässt GW Nottuln beim 34:10 keine Chance

■ **Kreis Gütersloh** (kra/ak). Die Handballerinnen der TSG Harsewinkel streben in der Landesliga, Staffel 2, unaufhaltsam der Meisterschaft entgegen. Nach dem 34:10 gegen GW Nottuln führten sie das Feld mit 18:0-Punkten und fünf Zählern Vorsprung auf den TuS 97 II an. Aufsteiger Wiedenbrücker TV (9:7 Punkte) ist auf den 7. Rang zurückgefallen. In der Staffel 1 verteidigte die HSG Rietberg/Mastholte ihren 3. Platz. **TSG Harsewinkel – GW Nottuln** 34:10 (14:3). „Der Tabellenletzte hat aufopferungsvoll gekämpft, aber keine Chance gehabt“, stellte TSG-Coach Manuel Mühlbrandt zufrieden fest. „Denn wir haben bis auf kleine Einschläfer unseren Streifen sauber herunterge-

spielt.“ Angesichts der Zwischenstände 9:1 (17.) und 14:3 (30.) war früh klar, wie das Spiel enden würde. „Die Aufgabe ließ deshalb, sich im Kollektiv weiterzuentwickeln, Spielzüge und Konzeptionen abzustimmen“, erklärte Mühlbrandt mit Blick auf die letzten Spiele des Jahres gegen den Rangneunten Saerbeck und den Tabellensechsten SC Greven. Für die Tore sorgten Trainer (9), Heveling (5/1), Stockmann (4), Windau (4), Stütz (4), Horstmann (3), Marcinik (2), Eckstein, Roggenland, Scheck und Kükler.

SC Greven – Wiedenbrücker TV 25:11 (10:7). Reiner Heiers fasste die lange Mängelliste seines Teams zusammen indem er vom „schlechtesten Saisonspiel“ des Aufsteigers sprach,

lediglich zwei Spielphasen stellten den WTV-Coach halbwegs zufrieden, die vom 0:5 bis zum 7:10-Pausenstand und die Schlussoffensive nach dem deprimierenden 12:21, als „es plötzlich lief“. Aus der Kritik nahm Heiers lediglich Alexa Bogunowitsch aus der 2. Mannschaft, die für Alicia Karenforth das Tor hütete. „Diese Niederlage wirft uns nicht um, aber gegen den TuS Brockhagen muss jetzt eine Steigerung her“, stellte der Coach fest. Für die Treffer sorgten Böing (6), Horch (4), C. Vollmer (2), Campingotto (2), Hensdick (2), Ellebracht (2), Klasmeier (2), S. Vollmer und Effertz.

HSG Rietberg/Mastholte – TG Herford 20:19 (11:14). „Bei aller Freude muss ich zugeben,

dass es ein sehr, sehr glücklicher Sieg war, denn wir haben nur zweimal geführt, beim 6:5 und beim 20:19“, erklärte Lutz Strauch, als sein Team dem Tabellenzweiten bis auf einen Punkt auf die Pelle gerückt war. Den zwischenzeitlichen 8:12-Rückstand erklärte der HSG-Trainer mit den vielen Fahrkarten der HSG, darunter fünf Strafwürfe. Umso mehr freute Strauch die Leistungssteigerung nach dem Wechsel und vor allem in der Deckung. Mit vier Toren auf der Reihe zum 18:18 hatte die insgesamt fünfmal erfolgreiche Carolin Ressel großen Anteil am Sieg. Weiter trafen Böckmann (3/1), Grusdas (4), Oesterwiemann (1), Ortmann (4/2), Hollenhorst, Schröder und Schwienheer.

Dynamik: Gegen die Würfe der Harsewinkelnerin Verena Stockmann fand die Nottulner Deckung kein Mittel.

FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN



Nachwuchshoffnung: Lana Savic von der TSG Rheda V zeigte bei ihrer gelungenen Kür am Stufenbarren, dass sie den Sprung in die Spitzenteams der Turn- und Sportgemeinschaft schaffen kann.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDE

Heißes Finale in kalter Halle

TURNEN: TSG Rheda V und TuS Friedrichsdorf II setzen sich in den Bezirksligen durch

VON HENRIK MARTINSCHLEDE

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Während der TuS Friedrichsdorf II souverän seinem Titel entgegen, musste sich die TSG Rheda V am Sonntag gegen die hauseigene Konkurrenz noch mächtig strecken. Gebibbert haben bei den Finalwettkämpfen in den vier Kunstrturn-Bezirksligen aber alle Teilnehmerinnen. „Denn in der Sporthalle war es viel zu kalt für so einen Wettkampf“, ärgerte sich Petra Beckstett vom Gastgeber TSG Rheda.

Punkten bekam die neunjährige Lea-Ros Manjooran aus der fünften Riege der TSG die meisten Punkte aller KM-3-Teilnehmerinnen. Zum Titelgewinn mit dem Tagesergebnis von 139,35 Punkten trugen aber auch die ebenfalls neun oder zehn Jahre alten Lana Savic, Lena Hambrock, Sina Pörtner und Alexa Erdmann bei.

Nicht viel schlechter machten Emma Weeske, Emma Jä-

ckel, Elena Döinghaus, Asli Gebe und Kira Hardekopf ihre Sache. Die vierte Riege der TSG belegte mit 132,15 Zählern den 2. Platz. Beckstedt kündigte an, dass aus den Teams eine Best-Off-Mannschaft gebildet wird, die im Februar an der Relegation zur Gauliga 2 teilnimmt.

Zufrieden waren aber auch die Wiedenbrücker Turnerinnen, denn Lara-Marie Drost erzielte mit 46,05 Punkten das

zweitbeste Ergebnis bei diesem Wettkampf. Zur Riege, die mit knappem Vorsprung vor dem Steinbäger Team Platz drei belegte, gehören außerdem Katharina Westermann, Svenja Siebert, Johanna Westermann und Laurine Fobe.

In der Leistungsstufe KM 4, also der Bezirksliga 2, stand der TuS Friedrichsdorf II schon vor dem letzten Wettkampf als Meister fest. Marleen Knop, Lillian Kontny, Pia Lakamp, Luisa Bartel und Maja Buchta beließen es aber nicht bei einem Schaulaufen, sondern erzielten mit 143 Punkten ihr bestes Tagesergebnis, ehe sie auf dem Treppchen nach ganz oben kletterten. Auch wenn sich die TSG Rheda VI in der Tageswertung am TuS Friedrichsdorf III vorbeischob, reichte es nicht ganz zum Gewinn der Silbermedaille, denn auch die ging nach Friedrichsdorf.

Den Wettkampftag in der Sporthalle des Rhedaer Einstein-Gymnasiums hatten die ganz kleinen Turnerinnen in den Altersklassen sieben und acht eröffnet. Die Titel gingen jeweils an die Riegen der TSG Rheda.



Siegerinnen: Marleen Knop (h.v.l.), Lillian Kontny, Pia Lakamp sowie Luisa Bartel (v.v.l.) und Maja Buchta vom TuS Friedrichsdorf.

Günter besiegt Dänen

BOXEN: Gütersloher Talent überzeugt in Schwerin

■ **Gütersloh** (sp). Henry Günter, deutscher Vizemeister der Kadetten vom Gütersloher Box-Club, hat beim Sven-Lange-Turnier in Schwerin den Wettkampf in der Gewichtsklasse bis 39 kg gewonnen. Im Halbfinale besiegte der Vierzehnjährige den starken Dänen Rasmus Andersen mit hervorragenden Meidbewegungen, Stellungswechseln und präzisen Treffern mit

3:0. Im Finale hatte er es mit dem dänischen Meister seiner Alters- und Gewichtsklasse, Andreas Morell, zu tun. Günter gewann die 1. Runde, indem er siegorientiert angriff. In den nächsten Runden wurde der Däne offensiver, doch wie mit Trainer Peter Strickrodt abgesprochen, schaltete Günter auf Defensive um, setzte mehrere harte Treffer und siegte 3:0.

■ **Rietberg** (sp). Bei der NRW-Kurzbahnmeisterschaft im Schwimmen zeigte Philipp Austermann von Viktoria Rietberg sehr gute Leistungen, obwohl er als Kommissar anwärter bei der Polizei nicht mehr wie gewohnt trainieren kann. Sein bestes Ergebnis in der Wuppertaler Schwimmoper erzielte der 18-Jährige als Fünfter seines Jahrgangs über 100 m Schmetterling in 1:00,07 Minuten. Auf der kurzen Schmetterlingsdistanz von 50 m erreichte Austermann mit 0:26,80 Minuten den guten 7. Platz. Sehen lassen konnten sich aber auch die Leistungen des jungen Rietbergers auf den Freistilstrecken. Für die 50 m benötigte Austermann 26,80 Sekunden und über 100 m war 0:55,52 Minuten lang unterwegs.

Austermann Fünfter

SCHWIMMEN: Rietberger hält in Wuppertal mit

Schmetterling in 1:00,07 Minuten. Auf der kurzen Schmetterlingsdistanz von 50 m erreichte Austermann mit 0:26,80 Minuten den guten 7. Platz. Sehen lassen konnten sich aber auch die Leistungen des jungen Rietbergers auf den Freistilstrecken. Für die 50 m benötigte Austermann 26,80 Sekunden und über 100 m war 0:55,52 Minuten lang unterwegs.

Neun U16-Mädchen für Westfalen Fußball. Maren-Marie Tellenbröker vom SC Verl und acht Mädchen vom FSV Gütersloh sind für die U16-Westfalenauswahl nominiert worden, die vom 12. bis 14. Dezember einen Lehrgang im SportCentrum Kaiserau absolviert. Vom FSV sind Annalena Rieke, Valentina Vogt, Sophia Kleinherne, Melissa Schulz, Anna Meierebert, Gina Meierebert, Lea Haverkamp und Svenja Hörenbaum dabei.

Sieg für Verler A-Mädchen Handball. Die A-Mädchen des TV Verl haben in der Oberliga gegen die JSG Meissen Röcke/Klus mit einem 28:16 gewonnen. Trainer Thorsten Lünstroth freute sich über eine konzentrierte Leistung seines Teams: „Denn der Gegner kam nie für einen Sieg in Frage.“ Gut zurecht kamen die Verlerinnen mit der kurzen Deckung gegen Spielmacherin Tabia Guntermann und legten schon zur Pause eine vorentscheidende 17:4-Führung vor.

Regionalligist TSG Rheda verliert Sportkegeln. Regionalligist TSG Rheda verlor am 9. Spieltag in Lage mit 4:543:4:795 Holz (0:3, 30:48). Ingo Trenschel kam auf 842 Holz, Stephan Rüsenberg auf 767, Werner Hengst auf 764, Bodo Schwanke auf 754, André Rabe auf 624 und Gielen Hildebrandt auf 694.

Vereinsmeister werden ermittelt Gütersloher Box-Club. Um 19 Uhr beginnen am Freitag die Vereinsmeisterschaften in der Sporthalle der Oberbergschule an der Neuenkirchener Straße. Die Titelkämpfe dienen als Talentsichtung und der Erprobung von Nachwuchsboxern. Kindern und Quereinsteigern. Auf dem Programm stehen auch zwei Boxkämpfe in der Altersklasse U40.